Maßnahmen zur Senkung der HIV-Inzidenz in Österreich:

FORDERUNG der MEDIZINISCHEN FACHGESELLSCHAFT zur HIV-Präexpositionsprophylaxe (PrEP)

DER VORSTAND DER ÖAG

Univ.-Prof. Dr. Alexander Zoufaly | Präsident

OA Dr. Bernhard Haas, MBA | Generalsekretär

PD Dr. Katharina Grabmeier-Pfistershammer | Kassier

ÖAG
Österreichische AIDS Gesellschaft

HINTERGRUND

Die Österreichische AIDS Gesellschaft (ÖAG) ist Österreichs Vereinigung von HIV-Expert*innen aus Fachgebieten der Medizin und anderen Wissenschaften. Als ÖAG haben wir uns das Ziel gesetzt, HIV-spezifisch die **bestmögliche Versorgung und Behandlungsqualität in Österreich** zu sichern sowie eine Plattform für Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene zu bieten.

In Österreich gibt es jährlich etwa 300 bis 400 neu erfasste HIV-Diagnosen, wobei diese Zahl seit Jahren auf vergleichbarem Niveau verbleibt.[1] Die Einnahme einer medikamentösen HIV-Präexpositionsprophylaxe (PrEP) verhindert effektiv die Etablierung einer HIV-Infektion, sollten HI-Viren übertragen werden. Die PrEP ist damit eine wichtige und hochwirksame Komponente eines Maßnahmenbündels, um **die Anzahl an HIV-Neuinfektionen zu reduzieren**. Die PrEP wird vom Programm der Vereinten Nationen gegen HIV/AIDS (UNAIDS) als elementarer Bestandteil angesehen, die HIV-Epidemie zu beenden.[2]

Die effektive Unterbindung von Ansteckung samt der nachfolgend möglichen Weitergabe des HI-Virus liegt nicht nur im Interesse der direkt geschützten Person, sondern kommt auch deren Umfeld sowie der gesamten Gesellschaft zugute. Die **Unterbrechung von Infektionsketten** kann einen wesentlichen Beitrag zur **Beendigung der HIV-Epidemie** in Österreich leisten. Zusätzlich bietet die PrEP die Möglichkeit, bei den regelmäßigen Kontakten zu den Ärzt*innen auch Interventionen hinsichtlich weiterer Fragen der persönlichen Gesundheit zu setzen.[3]

Die Wirksamkeit der PrEP, eine HIV-Infektion zu verhindern, wurde in einer Vielzahl von klinischen Studien eindeutig belegt: Die tägliche PrEP-Einnahme reduziert das Risiko einer Ansteckung mit HIV um etwa 99 %.[4] Der Beitrag der PrEP zur Reduktion der Inzidenz ist mittlerweile sowohl in Modellrechnungen als auch durch Real-World-Evidence-Daten nachgewiesen.[5]

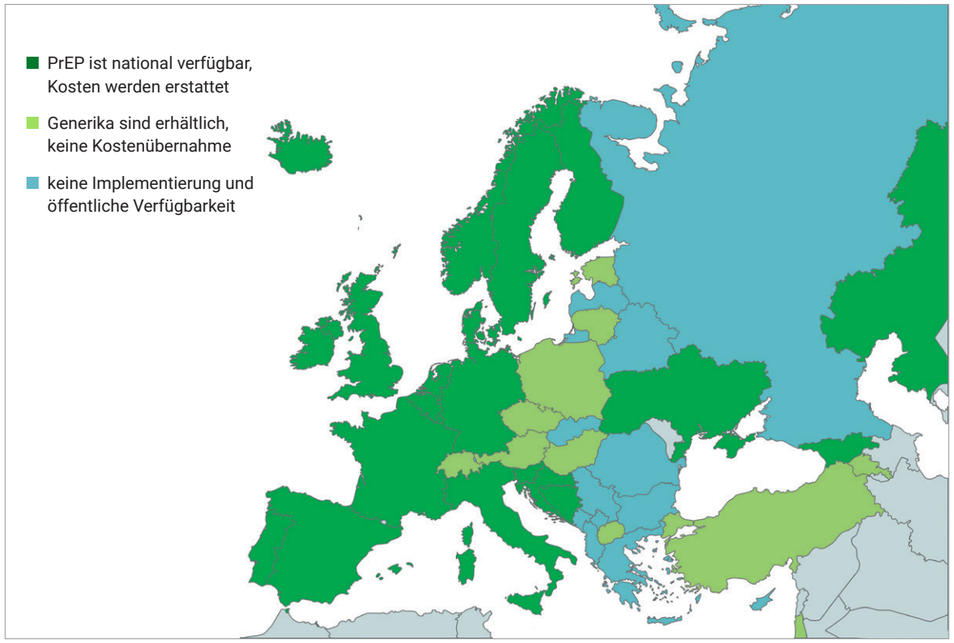
Folgerichtig wird die PrEP auch als **kosteneffiziente Maßnahme**[6] für Personen mit einem erhöhten HIV-Ansteckungsrisiko vom US-amerikanischen Center for Disease Control and Prevention (CDC)[7], der Weltgesundheitsorganisation (WHO)[8] sowie nationalen Expert*innen-Gremien empfohlen. Auch das Europäische Zentrum für Prävention und Kontrolle von Krankheiten (ECDC) fordert bereits seit 2015 eine vollständige Implementierung der PrEP auf nationalem Niveau und stellt Richtlinien zur Verfügung.[9]

Als Ergebnis dieser klaren und evidenzbasierten Handlungsempfehlungen ist die **PrEP bereits in vielen Ländern Europas eingeführt** und die Kosten werden vom Gesundheitssystem getragen.[9]

In Österreich ist die PrEP zwar grundsätzlich verfügbar, allerdings mit beträchtlichen Hürden: Im Rahmen von Initiativen einiger HIV-Schwerpunktapotheken wird die erforderliche Medikation kostenreduziert, aber immer noch um etwa 55 Euro/Monat abgegeben. Diese selbst zu tragenden Ausgaben sowie der Aufwand für notwendige Begleitmaßnahmen, die eine leitlinienkonforme[10] und sichere Anwendung der PrEP ermöglichen, stehen einer effektiven Prophylaxe entgegen.

Somit ist es erforderlich, dass die gesundheitspolitischen Akteur*innen auch in Österreich enger zusammenwirken, um ein einheitliches Konzept zur Versorgung zu etablieren und der betroffenen Bevölkerung einen **niederschwelligen und kostenfreien Zugang zur PrEP zu ermöglichen**. Gerade Personen, die sich für eine PrEP entscheiden, sind bereits höchst präventionswillig und sollten zu ihrem eigenen Schutz wie auch im Interesse der Gesellschaft bestmöglich unterstützt werden.

PREP IMPLEMENTIERUNG IN EUROPA (Stand Oktober 2021[11])



DAHER FORDERN WIR

— Die Gewährleistung eines **niederschwelligen und kostenfreien Zuganges zur leitlinienkonformer Versorgung** mit Maßnahmen zur HIV-Präexpositionsprophylaxe für alle Personen, die auf diese Weise sich selbst und ihr Umfeld vor einer Infektion mit dem HI-Virus schützen wollen.

— Für alle präventionswilligen Personen ist die **vollständige Abrechenbarkeit** des ärztlichen Beratungsgespräches, leitlinienkonformer Untersuchungen einschließlich Laborleistungen sowie die **Kostenübernahme für die erforderliche Medikation** zu schaffen.[12]

— Zur Wahrung des derzeit bestehenden Angebots und zur **Sicherung der erforderlichen Expertise** und Ausbildungsqualität sollen die derzeit verfügbaren Leistungen auch weiterhin an den bisher damit betrauten Einrichtungen erhalten bleiben. Ein Ausbau der Beratungs- und Testkapazitäten für sexuell übertragbare Infektionen im extra- und intramuralen Bereich ist jedoch essenziell.

Es liegen alle Werkzeuge vor, um die HIV-Epidemie zu beenden.[13] Die Österreichische AIDS Gesellschaft wird ihre Verantwortung wahrnehmen und ihre Expertise bei konkreten Umsetzungsschritten einbringen, um **die HIV-Epidemie in Österreich endgültig zu überwinden**!

REFERENZEN

1 Aberle J. HIV Update. Virusepidemiologische Information. 2022;05;5-8

2 Joint United Nations Programme on HIV/AIDS (UNAIDS). PREVAILING AGAINST PANDEMICS BY PUTTING PEOPLE AT THE CENTRE. Genf 2020. Abgerufen 03.06.2022. *https://aidstargets2025.unaids.org/assets/images/prevailing-against-pandemics_en.pdf*

3 Marcus J, et al. HIV Preexposure Prophylaxis as a Gateway to Primary Care. American Journal of Public Health 108;1418-1420. *https://doi.org/10.2105/AJPH.2018.304561*

4 Centers for Disease Control and Prevention (CDC). Pre-Exposure Prophylaxis (PrEP). Atlanta 2021. Abgerufen 03.06.2022. *https://www.cdc.gov/hiv/risk/prep/index.html*

5 Lima VD, et al. Can the combination of TasP and PrEP eliminate HIV among MSM in British Columbia, Canada?. Epidemics. 2021;35:100461. doi:10.1016/j.epidem.2021.100461 / Jijón S, et al. Can HIV epidemics among MSM be eliminated through participation in preexposure prophylaxis rollouts?. AIDS. 2021;35(14):2347-2354. doi:10.1097/QAD.0000000000003012 / Grulich AE, et al. Population-level effectiveness of rapid, targeted, high-coverage roll-out of HIV pre-exposure prophylaxis in men who have sex with men: the EPIC-NSW prospective cohort study. Lancet HIV. 2018;5(11):e629-e637. doi:10.1016/S2352-3018(18)30215-7 / Estcourt C, et al. Population-level effectiveness of a national HIV preexposure prophylaxis programme in MSM. AIDS. 2021;35(4):665-673. doi:10.1097/QAD.0000000000002790

6 van de Vijver, et al. Cost-effectiveness and budget effect of pre-exposure prophylaxis for HIV-1 prevention in Germany from 2018 to 2058. Euro Surveill. 2019;24(7):1800398. doi:10.2807/1560-7917.ES.2019.24.7.1800398 / Cambiano V, et al. Cost-effectiveness of pre-exposure prophylaxis for HIV prevention in men who have sex with men in the UK: a modelling study and health economic evaluation. Lancet Infect Dis. 2018;18(1):85-94. doi:10.1016/S1473-3099(17)30540-6

7 Centers for Disease Control and Prevention (CDC). Quick Guide: 2021 PrEP Update. Atlanta 2022. Abgerufen 03.06.2022. *https://www.cdc.gov/hiv/clinicians/prevention/prep.html*

8 World Health Organization (WHO). CONSOLIDATED GUIDELINES ON HIV PREVENTION, TESTING, TREATMENT, SERVICE DELIVERY AND MONITORING: RECOMMENDATIONS FOR A PUBLIC HEALTH APPROACH. Genf 2021. Abgerufen 03.06.2022. *https://www.who.int/publications/i/item/9789240031593*

9 European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC). HIV Pre-Exposure Prophylaxis in the EU/EEA and the UK: implementation, standards and monitoring. Stockholm 2021. Abgerufen 03.06.2022. *https://www.ecdc.europa.eu/sites/default/files/documents/HIV-Pre-Exposure-Prophylaxis-in-the-EU-EEA-UK.pdf*

10 Österreichische AIDS Gesellschaft (ÖAG). Deutsch-Österreichische Leitlinien zur HIV-Präexpositionsprophylaxe. Wien 2018. Abgerufen 03.06.2022. *https://www.aidsgesellschaft.at/wp-content/uploads/2021/09/Leitlinien-zur-PrEP_Stand-2018.pdf*

11 ECDC, personal communication, Juni 2022

12 Vereinbarung über die HIV-Präexpositionsprophylaxe zur Prävention einer HIV-Infektion gemäß § 20j SGB V als Anlage 33 zum Bundesmantelvertrag-Ärzte (BMV-Ä) zwischen kassenärztlicher Bundesvereinigung, K. d. ö. R., Berlin und GKV-Spitzenverband (Spitzenverband Bund der Krankenkassen), K. d. ö. R., Berlin vom 24. Juli 2019

13 HIV.gov U.S. Department of Health & Human Services. Dr Fauci Discusses Ending the HIV Epidemic from the 2019 IAS Conference on HIV Science. Washington DC 2019. Abgerufen am 03.06.2022. *https://www.hiv.gov/blog/dr-fauci-discusses-ending-hiv-epidemic-2019-ias-conference-hiv-science*

IMPRESSUM

2022; **Medieninhaberin:** Österreichische AIDS Gesellschaft *www.aidsgesellschaft.at*
Text: Dr. W. Bauer; Dr. F. Breitenecker; Dr. D. Chromy; Dr. B. Haas; Dr. M. Knappik; Dr. G. Lang; Dr. A. Zoufaly
Redaktion: B. Leichsenring www.med-info.at **Druck:** online Druck GmbH; 2351 Wr. Neudorf